

Stefan Trittibach

Präsident
pro animali



Liebe Vereinsmitglieder Liebe Leserinnen und Leser

Ich begrüsse Sie zur diesjährigen Frühlingsausgabe unseres Vereinsorgans von pro animali.

In dieser Ausgabe bieten wir Ihnen wieder spannende Berichte rund um Tiere und den Tierschutz. Auch unser Tierportrait wird sich dieses Mal nicht um ein Säugetier drehen, wie Sie bereits dem Titelbild entnehmen konnten, sondern um den Flussbarsch, in der Schweiz auch bekannt als Egli.

Die nebligen Tage gehören nun mehr und mehr der Vergangenheit an. Darüber freuen sich nicht nur wir Menschen, sondern auch unsere Büssi in Marfeldingen. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie die Wohnungskatzen den Freigängern beim Rasenspaziergang zugeschaut haben und froh um die warme Stube waren. Die neuen Hezelemente, welche wir im letzten Jahr montieren lassen mussten, da die zentrale Heizung endgültig ausgefallen war, eignen sich sehr gut für unseren Zweck und haben sich unterdessen bewährt.

Ebenfalls in dieser Ausgabe werden Sie den ersten Jahresbericht unserer Betriebsleiterin Frau Käser lesen können. Nach der Übernahme im letzten Frühling dürfen Sie gespannt sein auf eine neue Berichterstattung und Geschichten aus dem Katzenheim.

Angeregt durch Frau Käser, durften wir im Oktober letzten Jahres die Organisation NetAP kennen und schätzen lernen. NetAP (Network for animal protection oder Netzwerk für Tierschutz) bezweckt die Förderung sämtlicher Anliegen des Tierschutzes und macht dabei keinen Unterschied zwischen einzelnen Tierarten. Bereits in dieser kurzen Zeit konnten wir zusammen mit der Organisation mehrere gerettete Katzen aufnehmen und in ein neues, schönes Zuhause vermitteln.

Zudem durften wir im Team des Katzenheimes Zuwachs feiern. Frau Larissa Schwab, ebenfalls Tierpflegerin EFZ, unterstützt das Team von Frau Käser als Teilzeitkraft. Zusammen mit Frau Egli haben wir somit drei gelernte Tierpflegerinnen im Team, was aufgrund der stetig steigenden Anforderungen zur Umsetzung von Gesetzen, Normen und Vorgaben wichtig ist. Zudem geht auch der Ausbildungsberuf der Tierpflegerin stetig mit der Zeit, und so können wir aktuelles Wissen und verschiedene Erfahrungen zu uns nach Marfeldingen holen.

Ich möchte an dieser Stelle erneut unserem ganzen Team des Katzenheimes danken. Das letzte Jahr war in vielerlei Hinsicht sehr herausfordernd und mit Veränderungen verbunden. Ohne den sehr intensiven Einsatz und die Kraft aller Beteiligten wären wir heute wohl nicht in derselben guten Situation. Danke Wilja, danke Trudi, danke Iris und danke Karin, ihr seid die Stützen und die guten Seelen vom Katzenheims.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes und des Redaktionsteams bei Ihnen allen, für Ihre Mitgliedschaft, Ihre Spenden und Ihre anhaltende Treue zu unserem Verein «pro animali»!

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling und viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Stefan Trittibach

Präsident pro animali



Jahresbericht Marfeldingen 2024

Ein Einblick in die Höhen und Tiefen des vergangenen Jahres

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen. Tolle Neuigkeiten gab es im Jahr 2024. Anfangs Mai übernahm neu Joy Käser die Leitung des Katzenheims Marfeldingen.

Unter ihrer Leitung ist das Katzenheim weiterhin voller Elan und Motivation im Tierschutz tätig und arbeitet eng mit NetAP zusammen. So können wir vielen Katzen helfen und ihnen ein tolles Leben schenken.

21.05.24

Basti, unseren Schläfer, der im Neubau bei uns ein paar Jahre verbringen durfte, mussten wir wegen eines Tumors im Ohr euthanasieren. Machs gut, lieber Basti!

Am 10.06.2024

kam die erste durch NetAP eingefangene Mutterkätzin mit vier Kitten zu uns. Nach 12 Wochen konnte die Mutter kastriert und wieder ausgewildert werden. Die Kleinen bekamen von uns viele Schmusseinheiten und ein wunderbares «für-immer-Zuhause».

Am 01.07.24

folgte schon eine weitere Mutter mit zwei Kitten, und auch am darauf folgenden Tag wurde wieder eine Mutter mit vier Kitten zu uns gebracht. Die Mutter der zwei Kleinen konnte nach dem Sterilisieren wieder ausgewildert werden. Die andere Mutter, Freja, durfte bei uns in den Neubau, da sie sehr scheu ist gegenüber Menschen. Langsam wird sie aber immer zutraulicher. Es ist so schön zu sehen, wie ihr Vertrauen immer mehr wächst. Die 6 Kitten durften mit 12 Wochen auch an ein endgültiges Zuhause, wo es den Kleinen inzwischen sehr gut geht.

Am 03.07.2024

wurde bei uns «Rio, der Verschmuste» abgegeben. Sein Problem ist, dass er leider keinesfalls die Aufmerksamkeit teilen will, weshalb es schwierig ist, ihn mit anderen Katzen zu halten.

Ein Ehepaar interessierte sich für ihn. Er fand bei ihnen ein Zuhause und wird heute sichtlich verwöhnt wie ein kleiner Prinz.

Den ganzen Sommer hindurch bekamen wir immer wieder Mutterkatzen mit Kitten, die wir bei uns aufnahmen, meist wilde Mütter mit halbwilden Kitten, die wir zusammen mit NetAP Tag für Tag sozialisierten, so dass die Kitten Vertrauen zu den Menschen bekamen. Wenn sie soweit waren, wurden sie dann in ein wunderbares Zuhause vermittelt.

15.08.2024

Luna, unsere gehörlose Schmusse-Dame, durfte bei uns wunderbare Momente erleben. Leider erlitt sie wegen ihres hohen Alters ein Nierenversagen, und so mussten wir sie euthanasieren. Alles Gute, liebe Luna!

Ende August bekamen wir einen Findlings-Kater namens Fritz, dem es leider gar nicht gut ging. Wir mussten direkt mit ihm zum Tierarzt. Die Diagnose



war extremer Milbenbefall, diverse Kratzwunden und schlimmer Durchfall. Er musste stationär in die Tierklinik Interlaken, wo er nach langem Kämpfen leider sterben musste.

Bitte: wenn ihr eine Katze seht oder findet, bitte seht genauer hin, denn wäre Fritz schneller gefunden worden, wäre er heute noch am Leben.

Viele der wilden Katzenmütter durften nach einer Sterilisation und Grundbehandlung wieder in ihr heimatliches Gebiet zurückkehren. Einige, die nicht mehr zurück auf ihren Hof durften, haben wir im Katzenheim aufgenommen. Ihnen schenken wir wundervolle Tage, wo sie selber entscheiden dürfen, ob sie Kontakt zu Menschen wollen oder nicht. Wir zwingen bei uns kein Tier zu etwas, sondern lassen ihnen so viel Zeit, wie sie brauchen.

So konnten wir Charly und Felix zu zwei Schmusekatern machen, die am 20.12.24 zu einer wunderbaren Frau ziehen durften. Die beiden kamen im April zu uns, sehr scheu gegenüber Menschen, und doch konnten wir Felix schnell Streicheleinheiten geben.

Charly dagegen war noch gar nicht so sicher, also gaben wir ihm Zeit, und siehe da, ungefähr Ende August wurde auch er zur Schmusekatze.

Wir sind so dankbar, dürfen wir diese Arbeit hier mit viel Geduld und Liebe machen.

Am 02.09.2024

bekamen wir Snickers. Er wurde mit anderthalb Jahren abgegeben, der Grund ist unbekannt! Doch der süsse grosse Snickers-Kater wurde bei uns schnell zur absoluten Schmusekatze, und so haben wir für ihn ein wunderbares Zuhause gefunden, wo er heute sehr glücklich ist.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung unserer Mitglieder. Ohne Sie könnten wir dies alles nicht machen!

Wir bedanken uns auch von ganzem Herzen bei unseren Feriengästen, die wir jedes Jahr bei uns haben dürfen.

Joy Käser



Katzenheim in Marfeldingen bei Gümnen © pro animal

Die richtige Katzen-Transportbox

Ein Tierarztbesuch bedeutet für die meisten Katzen viel Stress. Wenn die hierfür verwendete Katzentransportbox für den Transport ungeeignet ist, kommt zusätzliches Unwohlsein dazu. Muss die Katze im Behandlungsraum überdies auch noch aus dem ungeeigneten Korb gezerrt werden, ist der Frust für alle Beteiligten vorprogrammiert. Die Wahl der richtigen Transportbox kann also einen positiven Einfluss darauf haben, wie angenehm ein Tierarztbesuch von allen Beteiligten empfunden wird.

Kauf der richtigen Transportbox

- Sie lässt sich sowohl von vorne als auch von oben schnell und leise öffnen (Klappe, abnehmbarer Deckel), damit ein stressfreies Herausnehmen möglich ist.
- Sie ist sehr stabil und ausbruchsicher.
- Das Material ist leicht zu reinigen (z.B. Kunststoff), da Katzen bei Stress häufig Kot oder Urin absetzen oder erbrechen.

Angewöhnung an die Transportbox

- Integrieren Sie die Transportbox in den Alltag, damit sie für Ihre Katze kein Fremdkörper ist und sie einen positiven Bezug zu ihr aufbaut.
- Weich ausgestattet und z.B. in der Stube neben den Kratzbaum gestellt, nutzt Ihre Katze die Transportbox allenfalls als Katzenhöhle und Rückzugsort.
- Findet sie ab und zu ein Leckerli oder ein spannendes Spielzeug in der Box, wird sie diese leichter akzeptieren und nicht mit schlechten Erfahrungen verknüpfen.

Vorbereitung auf den Besuch beim Tierarzt

- Kleiden sie die Box mit einem Frottiertuch und/oder saugfähigen Einmaleinlagen aus. Diese können bei Bedarf schnell gewechselt und entsorgt werden. Nehmen Sie zur Reserve immer noch ein paar Ersatzeinlagen mit.
- Falls Ihre Katze schnell friert oder schon älter ist, polstern sie die Box zusätzlich mit einer weichen, waschbaren Decke aus.
- Decken Sie bei der Fahrt und später auch im Wartezimmer die Box stets mit einem Tuch ab. Das Abdecken vermittelt Ihrer Katze etwas Sicherheit.
- Sie können einige Tropfen Wohlfühlpheromone (z.B. Feliway, Pet Remedy) auf die Abdeckung tropfen. Auch diese helfen der Katze, sich weniger zu ängstigen.

Im Wartezimmer beim Tierarzt

- Stellen Sie die Box wenn immer möglich nicht auf den Boden. Behalten sie ihn auf dem Schoss oder stellen sie ihn auf eine erhöhte Ablagefläche. Dies ganz besonders dann, wenn es ein gemischtes Wartezimmer ist und dort auch Hunde-Patienten warten. Höhe vermittelt Ihrer Katze etwas mehr Sicherheit in Gegenwart ihres «Feindes».

Tipp!

Prüfen Sie immer wieder von Neuem, ob die Box tatsächlich sicher verschlossen ist: Zuhause, im Auto und beim Tierarzt. Katzen entwickeln bei Angst immense Kräfte. Ein lockeres Törchen kann dann schnell aufgestossen werden. Fieht die Katze, kann das fatale Folgen für alle nach sich ziehen: im Auto, draussen oder beim Tierarzt. Diesbezüglich lieber etwas „paranoid“ sein.



Weil jedes Leben zählt!

NetAP 
 Network for Animal Protection
www.netap.ch